

## Turnfahrt 2022 – Wandern mit Gemütlichkeit

Heuer nehmen unsere gemütlichen Turnwanderer den Zug Richtung Oberland, denn wir verbringen die Tage im Toggenburg & Rheintal. Um 09.06 erreichen wir Alt St. Johann, wo Willy und Martin – sie sind per Auto angereist - zu uns stossen. Mit der Seilbahn gelangen wir auf die Alp Sellamatt, wo Peter den obligaten Starterkafi reserviert hat. Nachdem wir uns gestärkt haben, ziehen wir gemütlich los. Doch schon wenig später zeigt sich auf lustige Weise, dass «Gemütlichkeit» ein dehnbarer Begriff ist. Während die einen grad den Hoger hoch stapfen, nehmen die anderen die Kurve ☺. Bei der Weggabelung tauchen wir dann ein in die Mystik des Bannwaldes und steigen zwischen den Tannen runter nach Iltios. Wettermässig haben wir Glück, denn genau als wir dort eintreffen, beginnt es zu regnen. Die Verköstigung ist ein mundiges Fleisch-Käse-Plättli, flankiert mit Weisswein und Bier. Genau das richtige für uns! Beim Aufbruch ist es – Petrus sei Dank – wettermässig bereits wieder trocken. Jetzt, am Nachmittag, wandern wir dem bekannten «Klangweg» entlang. Dieser hat seinen Namen wegen verschiedener Toninstallationen. Da für uns volle Gemütlichkeit angesagt ist, haben wir genug Zeit, um an den einzelnen Posten zu verweilen. Da gibt es zum Beispiel einen Glockenbaum oder eine Art Velo. Hier juckt uns natürlich der Turnerkäfer, denn wir sind ja Bewegungsmenschen. So strampelt ein Kanerad emsig die Pedale, wodurch oben das Rohr zu summen beginnt. Weiter vorne steigen die einen runter zum Schwendisee, derweil «les hommes agréables» weiter dem Klangweg Richtung Wildhaus Oberdorf folgen. Dort angekommen, gönnen wir uns als erstes ein kühles Bier auf der Terasse. Später treffen auch die «See-Abstecher» ein, welche sich sofort hopfenmässig anschliessen.



Nach dem feinen Nachtessen verschieben wir in die Bar zum gemütlichen Teil des Abends. Von Jennifer lassen wir uns gerne einen «Schwarzen Bär» als Schlummi servieren. Nach der zweiten oder dritten Flasche gehen wir dann alle zufrieden zu Bett.



Am Sonntag wandern wir entspannt um neun Uhr Richtung Ölberg. Der Anfang im Wald ist zwar ein wenig steil, doch dann wird es flacher und es geht sich einfacher. Unterwegs machen wir noch das Gruppenfoto vor den imposanten Wildhauser Bergen. Jetzt führt der Pfad über ein Hochmoor. Dabei sind die Plankenstege so schmal, dass die Entgegenkommenden warten müssen, bis wir durch sind. Bei der Naturstrasse angekommen, sammeln wir uns wieder zur Vollzähligkeit und steigen dann gemütlich runter auf die Rheintaler-Seite zur Voralp. Auf den letzten Metern vor dem Restaurant Kurhaus erhaschen wir einen Blick auf den pitoresken Voralpsee, welchen wir aber aus zeitlichen Gründen aussen vorlassen. Der reservierte Tisch fürs Mittagessen ist auf der lauschigen Gartenterrasse und auch hier ist das Essen ausgezeichnet; einige gönnen sich sogar einen Dessert. Um halb zwei dann steigen wir ins Postauto, welches uns

in wenigen Minuten zur Rogghalm bringt. Es steigen aber nur die Rüstigen aus, während die Gemütlichen weiter via Grabs zum Endpunkt Werdenberg fahren. Matthias derweil führt uns nun über einen gewundenen Waldpfad den Hang entlang. Dann, nach einer halben Stunde, treten wir aus den Bäumen und werden mit einer wundervollen Aussicht auf die Bergflanke der Drei Schwestern auf der Liechtensteiner Seite des Rheintals begrüsst. Die Strasse weiter runter bleibt Matthias plötzlich stehen und lädt zum Apéro ein. Wir sind nämlich direkt vor seinem schon viel erzählten Ferienhäuschen. Dieses ist klein und gemütlich, doch wir setzen uns lieber draussen hin. Mit einem feinen *Fläscher* Wein lassen wir es uns gut rechts sehen wir schon das müssen wir gut eine Stunde den Darum kommen nicht alle wissen, dass dies die grösste ist. Auf der Terasse des Postauto-Truppe. Beat ist so mit seiner Frau hier Halt machen Heimreise und geniessen dieses Postauto nach Buchs. Auf der jeder von uns hat einen Sitz.



gehen und geniessen die Ruhe hier am Staudnerberg. Unten Schloss Werdenberg, unser Tagesendziel. Doch bis dorthin Hang hinuntergehen, zum Teil mit kurzen steilen Passagen. gleichzeitig im malerischen Mittelalterstädtchen an. Es gilt zu noch voll erhaltene solche Häuseransammlung in der Schweiz Restaurants Rössli treffen wir wie vereinbart auf unsere begeistert von der Lokation, dass er nächste Woche gleich wird. Wir haben gemütlich Zeit für ein letztes Bier vor der in vollen (Trink-) Zügen. Um fünf Uhr dann steigen wir ins Fahrt nach Zürich sind wir allerdings nicht die Einzigen, doch